

Antragstitel: Wer Kinderschutz fordert, muss Ehrenamt fördern!

Antragsstellungsdatum: 13.10.2026

Art der Antragssteller*innen (unzutreffendes durchstreichen):

eine Rote Falken Gruppe; ~~3 Falk*innen; eine Rote Falken Bezirksorganisation; die BezFa; der*die Wienerhausbetreuer*in; ein Mitglied des Landesteam~~s

Name der Antragssteller*innen: Rote Falken Leopoldstadt

Antragstext:

Dieser Initiativantrag ist eine direkte Reaktion auf den Antrag zur Bezirksförderung (BezFö), da durch die vorgesehenen Neuregelungen die Möglichkeiten der einzelnen Bezirke zur finanziellen Unterstützung von Helfer*innen eingeschränkt werden.

Die Roten Falken, als Teil der Kinderfreunde, sind seit jeher eine starke Stimme im Kampf für Kinderrechte, Gleichberechtigung, Solidarität und Kinderschutz. Getragen wird diese Arbeit zu einem wesentlichen Teil von ehrenamtlichen Helfer*innen, die ihre Freizeit, Energie und Überzeugungen dafür einsetzen, Kindern und Jugendlichen sichere Räume zu eröffnen, Gemeinschaft erlebbar zu machen und sie in ihrer Entwicklung zu begleiten. Ein besonderer Höhepunkt des Falkenjahres ist das Sommerlager. Damit diese Erfahrungen für Kinder und Jugendliche möglich werden, braucht es jedoch Menschen, die Verantwortung übernehmen: unsere ehrenamtlichen Helfer*innen.

Ehrenamtliches Engagement darf keine Frage der finanziellen Möglichkeiten sein.

Bereits in der Steyrer Erklärung wird festgehalten, dass Helfer*innen häufig nur unwesentlich älter als die Teilnehmer*innen und damit oftmals noch nicht vollständig selbsterhaltungsfähig oder in unbezahlter Ausbildung sind. Gleichzeitig zeigt die Realität unserer Organisation, dass auch viele erwerbstätige Menschen einen nicht unerheblichen Teil ihrer Freizeit und ihres Jahresurlaubs für die Roten Falken aufwenden. Unabhängig von Alter, Erwerbstätigkeit, Lebens- oder finanzieller Situation leisten all diese Helfer*innen einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Bewegung.

Wer ehrenamtlich Zeit, Verantwortung und Energie für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen aufbringt, sollte dafür nicht auch noch finanziell belastet werden.

Helfer*innenbeiträge dürfen deshalb keine zusätzliche Hürde für ehrenamtliches Engagement darstellen.

Ausreichend Helfer*innen sind eine Voraussetzung für gelebten Kinderschutz.

Kinderschutz bedeutet für die Roten Falken und die Kinderfreunde weit mehr als die bloße Einhaltung gesetzlicher Aufsichtspflichten. Er ist Ausdruck unserer sozialistischen Grundwerte und unseres Anspruchs, jedem Kind einen sicheren und gleichberechtigten Platz in unserer Bewegung zu ermöglichen.

Das bedeutet unter anderem:

- **Gleichheit** zu leben, in dem wir **jedem Kind und Jugendlichen** , unabhängig von individuellen Voraussetzungen, Bedürfnissen oder mitgebrachten Belastungen, einen **sicheren und geschützten Raum ermöglichen** .
- **Gerechtigkeit** zu fördern, in dem möglichst allen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an einem Sommerlager ermöglicht wird, **ohne dass fehlende Betreuungskapazitäten zum Ausschluss führen** .
- **Solidarität** zu leben bedeutet einzuschreiten, wenn Kinder Unterstützung und Hilfe brauchen - dafür braucht es **ausreichend Hände** .

(vgl. Grundsätze und Haltungen vgl. mit dem Kinderschutz-Konzept für das Ehrenamt der Wiener Kinderfreunde und für die Roten Falken Wien, Stand Dezember 2023)

Gerade auf Sommerlagern entstehen immer wieder sensible Situationen, die besondere Aufmerksamkeit, Zeit und pädagogisches Feingefühl erfordern. Gleichzeitig muss die Aufsicht über alle anderen Kinder und Jugendlichen weiterhin gewährleistet bleiben. Dafür braucht es ausreichend Menschen, die Verantwortung übernehmen und die sich gegenseitig unterstützen können. Ein angemessener Betreuungsschlüssel ist dabei nicht nur für die Kinder und Jugendlichen entscheidend, sondern auch für die Helfer*innen selbst: Gegenseitige Entlastung, Pausen und die Möglichkeit, in herausfordernden Situationen Unterstützung zu erhalten, sind wesentliche Voraussetzungen, um Überforderung vorzubeugen. Dies ist zugleich ein wichtiger Bestandteil präventiven Kinderschutzes, denn Überlastung kann das Risiko pädagogisch grenzverletzender Handlungen erhöhen (vgl. Verhaltensampel).

Wer Kinderschutz ernst nimmt, muss daher auch die Rahmenbedingungen schaffen, unter denen Helfer*innen ihre Verantwortung gut und sicher wahrnehmen können!

Gruppenwachstum braucht Ressourcen statt finanzieller Hürden.

Das Wachstum unserer Bewegung ist ein erklärtes Ziel der Roten Falken. Dies wurde bereits auf der 31. Bundeskonferenz festgehalten und findet sich auch im Leitantrag der aktuellen Konferenz wieder. Wenn wir unserem Anspruch, eine Bewegung #fürALLEKinder zu sein, gerecht werden wollen, müssen wir die Voraussetzungen dafür schaffen, dass möglichst viele Kinder und Jugendliche Teil unserer Gruppen und am Sommerlager sein können. Eine Deckelung der

Helfer*innenförderung kann damit letztlich auch eine Deckelung von Gruppengrößen, Teilhabe und Vielfalt bedeuten.

Kinderschutz, ehrenamtliches Engagement und das Wachstum unserer Bewegung dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Sie bedingen einander und müssen deshalb auch gemeinsam finanziell abgesichert werden.

Forderungspunkte:

- Das neu gewählte Landesteam wird beauftragt, die Bedeutung einer ausreichenden finanziellen Absicherung ehrenamtlicher Helfer*innen für Kinderschutz, Teilhabe und Gruppenwachstum **in die zuständigen Gremien der Wiener Kinderfreunde einzubringen** und sich aktiv gegen Regelungen einzusetzen, die diese Ziele gefährden.
- Das neu gewählte Landesteam wird beauftragt eine **verbindliche Finanzierungslösung** zu erarbeiten, **durch die Helfer*innenbeiträge vollständig übernommen werden** mit dem Ziel dem Kinderschutz und den pädagogischen Anforderungen zu entsprechen.

K. Lauth

Unterschrift der Antragssteller*innen

Boo/ICQ

Unterschrift der Antragssteller*innen

R. Kuchner

Unterschrift der Antragssteller*innen

Aubero

Unterschrift der Antragssteller*innen

Blasich

Unterschrift der Antragssteller*innen

Unterschrift der Antragssteller*innen